

BAD TROUBLE OF LOVE

BONUSKAPITEL

LIV KEEN



Copyright © 2024 by Liv Keen

Liv Keen
c/o Werneburg Internet Marketing und Publikations-Service
Philipp-Kühner-Straße 2
99817 Eisenach

Covergestaltung
Katie Weber
Kreationswunder
<https://kreationswunder.de>

Lektorat
Sandra Latoscynski
www.latos-verlag.de

Korrektorat
Sybille Weingrill
<http://www.swkorrekturen.eu/>

All rights reserved.

No part of this book may be reproduced in any form or by any electronic or mechanical means, including information storage and retrieval systems, without written permission from the author, except for the use of brief quotations in a book review.

VORWORT

Liebe Leser*in,

bei diesem Bonuskapitel handelt es sich zu einem exklusiven und kostenlosen Bonuskapitel, das du erhalten hast, wenn du dich für meinen Newsletter angemeldet hast. Danke dafür! Es ist ein Bonuskapitel zu dem Buch „Bad Trouble Of Love“. Du solltest dieses Buch gelesen haben, um dich nicht selbst zu spoilern.

Ich danke dir für deine Unterstützung und das du einfach hier bist. Das bedeutet mir die Welt!

Jetzt wünsche ich dir ganz viel Lesespaß!

Alles Liebe
Deine Liv

ESS

Mein Herz flattert so schnell wie die Flügel eines Kolibris, als ich in den Spiegel blicke. Meine blonden Haare hat Blake mir zu Korkenzieherlocken geformt, sie ein bisschen ausgekämmt und zur einen Seite zurückgesteckt. Das Make-up habe ich selbst aufgelegt, mir jedoch ein bisschen mehr Mühe als üblich bei den Details gegeben. Man soll schließlich sehen, dass heute ein besonderer Tag ist. Allerdings wollte ich mich noch wiedererkennen und mich wie ich selbst fühlen. Deswegen habe ich auf sämtliche Profis in dieser Richtung verzichtet. Dafür habe ich das Kleid in einem überkauften Brautmodengeschäft gekauft und ein Vermögen dafür gezahlt. Ein Mal im Leben wollte ich mich wie eine Prinzessin fühlen. Das klassische A-Linien Kleid wurde durch unzählige Spitze und Schichten, die ab meiner Hüfte abwärts auf den Boden fallen, aufgewertet. Es

ist perfekt. Schlicht, aber besonders. Genauso liebe ich es. Außerdem verleiht es meinem durch die Schwangerschaft noch üppigeren Dekolleté eine verführerische Note. Zweifellos ist es ein ereignisreicher Tag. Wer hätte bitte vor zwei Jahren gedacht, dass ich Sully einmal heiraten würde? Der Mann, der mich zu Anfang unserer Begegnung derart auf die Palme gebracht hat, dass ich regelmäßig meine gute Kinderstube vergessen habe und den Schimpfwortfrosch füttern musste. Ein kleines Lachen entweicht mir, als ich daran denke. Alles, was danach passiert ist, scheint einem Märchen oder - weniger kitschig - einem überaus komischen Liebesroman entsprungen zu sein. So viel ist geschehen, dabei kommt es mir vor, als seien Austin und ich erst vor ein paar Wochen in einem verbeulten Camaro nach Chicago gekommen, und hätten uns bei Blake eingenistet. Das Ganze ist jetzt schon knapp zwei Jahre her. Unglaublich. Die Tür öffnet sich hinter mir und Blake betritt den Raum. Meine liebste, beste Freundin auf der ganzen weiten Welt und die einzige Person, die mich heute zum Traualtar führen darf.

Bevor ich meinen Weg zu Sully antrete, habe ich noch einen besonderen Moment vor mir, der mir schon jetzt die Tränen in die Augen treibt. Austin. Für alle Zeit wird er meine erste große Liebe sein. So viel haben wir gemeinsam durchgestanden, also wird er die erste Person sein, – mit Ausnahme von Blake – die mich vollständig sieht. Blake wischt sich bereits über die Wange, als sie mich an die Hand nimmt und mit mir zu Austin läuft, der auf der Terrasse des

Herrenhauses steht, das Kiran Maloney und seiner Familie gehört.

Als Sully ihm und dem Team von unserer Verlobung erzählt hat, hat er direkt angeboten, dass wir bei ihm heiraten dürfen. Schließlich wollten wir nach dem positiven Schwangerschaftstest, den ich zufällig am gleichen Abend in der Hand gehalten habe, nicht all zu viel Zeit verlieren. So kurzfristig eine geeignete Location zu finden, in der so viele Menschen Platz haben sollen, wäre unmöglich gewesen. Immerhin sind zwei Eishockeyteams mit Anhang eingeladen worden. Die Crows und die Tigers haben trotz ihrer Konkurrenz in der Liga eine besondere Verbindung zueinander aufgebaut. Zwei Familien, die sich nur zu gern im Leben des anderen willkommen heißen und hin und wieder auch in den Wahnsinn treiben. Was gibt es bitte Besseres? Und – Wer hätte das bitte gedacht?

Als ich Austin mit dem Rücken zu mir gewandt auf der Terrasse stehen sehe, muss ich tief Luft holen, um meine Gefühle im Griff zu behalten und nicht gleich loszuweinen. Es ist unfassbar, wie besonders dieser Moment ist. Der Wettergott meint es definitiv gut mit uns. Die Sonne scheint warm auf uns nieder und hüllt die Umgebung in ein goldiges Licht. Ich trete so nah an ihn heran, dass ich meine Hand nach seiner Schulter ausstrecken kann und ihn sanft antippe. Natürlich weiß ich, dass Blake diesen Moment mit der Kamera festhalten wird, damit ich ihn für alle Zeit erneut ansehen kann. Dennoch konzentriere ich mich ganz auf meinen Sohn, um all die Gefühle, Empfindungen und seine

Reaktion tief in meinem Herzen festzuhalten. Er dreht sich um, seine Augen weiten sich verblüfft und dann füllen sich seine Augen mit Tränen. Er ist unfähig etwas zu sagen, aber das ist auch gar nicht nötig. Ich weiß es, er weiß es. Und dann liegen wir uns in den Armen und ich werfe alle guten Absichten über Bord und weine mit ihm. Vor Freude und ein kleines Bisschen aus Wehmut. So lange hat es nur uns gegeben und das hatte einen ganz eigenen Zauber. Uns von diesem Leben zu verabschieden fällt uns jedoch nicht wirklich schwer, weil Sully und dieses Baby unsere Welt bunt und in Liebe hüllt. Aber dennoch wird Austin und mich auf ewig etwas Besonderes miteinander verbinden. Für alle Zeit.

SULLY

Ich bin vollkommen fertig, als ich da vorn am Altar neben dem Pfarrer stehe, und auf Tess und Austin warte. Ich kann immer noch nicht fassen, dass heute der erste Tag unseres restlichen Lebens als Familie startet. Der Tag, an dem wir alle miteinander verbunden werden. Für alle Zeit. Erst gestern habe ich die Bestätigung in der Post erhalten, auf die wir alle wochenlang gewartet haben. Es ist unmöglich für mich, mit Worte zu beschreiben, was ich in diesem Moment fühle. Wie lange habe ich mich auf der Flucht befunden, vor sämtlichen Beziehungen und nicht zuletzt vor mir? Glücklicherweise haben Austin und Tess mich vor diesem Dasein und dem Alleinsein bewahrt. Was bin ich doch für ein Glückspilz! Tess und Austin zu lieben fällt mir leicht, nun mittlerweile. Zu Anfang hat es mir eine Scheißangst eingejagt, aber nun weiß ich es besser.

Ein Blick in die Reihen direkt hinter mir bestätigt unser Teammotto: Es spielt keine Rolle, wer oder was vor die ist, wenn du weißt, wer hinter dir steht. Und das sind die Tigers. Sie alle sind gekommen. Natürlich. Levi und Rea, Ace und Coco, Jackson und Gwen, unser Goalie Xander und Rose und ihrem quirligen Anhang, die Wilkens Brüder mit Ted und Maddie, Kiran mit seiner Familie, Jay und Holly mit ihren Kindern, Mika und Josie und ihre zwei Jungs, Rhys mit seiner Familie und natürlich unser Coach Colt mit Bailey und seinen drei Kindern. Sogar Owen und seine Familie haben den Weg hierher auf sich genommen. Und nicht zu vergessen: die Crows. Grayson, Malek, Cooper, Reed und ein paar andere vom Team. Und natürlich Easton, ihr Coach und Besitzer, der sich gerade ganz angeregt mit dem neuen Besitzer der Tigers, Rafael Salvatore, unterhält. Alle mit ihren Frauen und Familien. Ich bin einfach unfassbar glücklich, dass ich ein Teil dieser irren und besonderen Hockey-Familie bin.

Endlich erscheint Austin in seinem maßgeschneiderten Anzug, den wir beide am gleichen Tag ausgesucht haben wie meinen. Ich erinnere mich noch gut an den Tag, denn schließlich habe ich ihn gefragt, ob er mein Trauzeuge werden will. Er war sofort Feuer und Flamme. Triumphierend reckt er die Daumen hoch. Er hat seine Mom gerade gesehen und sein Grinsen beschreibt nur zu genau, wie wunderschön sie aussehen muss. Wow! In heilloser Vorfreude stürzt sich ein Sturm Schmetterlinge durch meinen Bauch. Nun eigentlich könnte Tess einen Kartoffel-

sack tragen und ich würde sie dennoch vom Fleck wegheiraten.

„Schön, dass du da bist, Buddy“, begrüße ich ihn erleichtert und wir beide drücken unsere Fäuste aneinander. „Und was sagst du zu deiner Mommy?“

„Sie sieht heiß aus“, entfährt es ihm und ich und die ganzen ersten Reihen, die es gehört haben, müssen unwillkürlich lachen.

„Ich habe wohl zu viel Einfluss auf ihn“, räume ich ein.

Meine Schwester Pippa prustet los, während Will ihr Luft zu fächert.

Achselzuckend grinse ich stolz und lege einen Arm um Austin. „Danke, dass du hier bei mir bist. Ich glaube, ich hätte mir andernfalls vor Angst in die Hose gemacht.“

Er wirft mir einen skeptischen Blick zu. „Das wäre echt peinlich geworden.“

„Du sagst es“, stimme ich ihm zu. Und dann setzt die Musik ein und ich erstarre vor Ehrfurcht, als sich zwei Gestalten durch den Torbogen bewegen. Sobald ich Tess sehe, die von Blake an der Hand zu mir geführt wird, kann ich nichts gegen die Gefühle tun, die mich überwältigen. Ich gehe kurz in die Knie, schließe die Augen und zwingen die Tränen zurück. Ein unmögliches Unterfangen. Es ist Austins kleine Hand, die meine Schulter tätschelt und mir schließlich die Kraft gibt, mich hinzustellen und Tess aufrecht entgegenzublicken.

„Hi“, grüßt sie mich und blinzelt ebenfalls die Tränen zurück, als ich ihre Hand in meine nehme. Blake reicht ihr ein

Tempo und nimmt ihre Blumen entgegen. Der Pastor beginnt seine Ansprache und Rede, erzählt von unserer ersten Begegnung und all den wunderbaren Dingen, die seither geschehen sind. Und bald Wirklichkeit werden. Denn unsere Familie vergrößert sich. An der richtigen Stelle sagen wir ja und schließlich dürfen wir uns endlich küssen. Unsere Gäste jubeln, während wir uns sekundenlang in unserem Kuss verlieren. Anschließend bleiben wir stehen und wenden uns Austin zu, der uns irritiert mustert. Er weiß sofort, dass etwas im Busch ist, denn er ist der cleverste kleine Kerl auf dieser ganzen Welt. Wir überreichen ihm einen Briefumschlag, in dem sich nun seine neue Geburtsurkunde befindet. Sobald er sie in den Händen hält, und meinen und seinen Namen darauf liest, sieht er zu mir auf und fragt mit einem herzerreißenden Schluchzen: „Ist das wahr? Du wirst jetzt für immer mein Daddy sein?“

Ich gehe in die Hocke und blicke ihm tief in die Augen. „Für alle Zeit.“ Dann fällt er mir in die Arme und weint so sehr wie Tess und ich.

Jetzt sind wir eine richtige Familie. Für alle Ewigkeit.

NACHWORT

Liebe Leserin,

Ich hoffe, du hattest viel Vergnügen mit der Bonusszene.
Wenn du noch mehr von meinen anderen Büchern lesen
willst:

Hier geht's zu meinen Büchern

Alles Liebe
Deine Liv

